

Millionen für Stromkund:innen

Nach der Strompreissenkung per 1. Juni konnte die AK nun in harten, aber fairen Verhandlungen millionenschwere Entlastungen für die Erhöhungen der Vergangenheit erreichen. „Mit der nunmehrigen Einigung gibt es noch heuer Geld zurück und ein jahrelanger Rechtsstreit bleibt allen erspart“, hält AK-Präsident und ÖGB-Landesvorsitzender Peter Eder fest.

Nachdem im Februar das Strompreisgutachten der AK Salzburg für österreichweites Aufsehen gesorgt hatte und seit Monaten eine Klage im Raum stand, konnten sich Arbeiterkammer und Salzburg AG auf eine Lösung im Sinne der Kund:innen einigen. Das nun präsentierte Paket hat ein Volumen von 39 Millionen Euro. Gemeinsam mit der Strompreissenkung per 1. Juni 2023 ergibt sich ein 140 Millionen Euro schweres Gesamtpaket. AK-Präsident Peter Eder: „Besonders wichtig war mir, dass die Entlastung sofort wirkt und ein jahrelanger Rechtsstreit erspart bleibt. Denn gerade in Zeiten der Teuerung benötigen die Menschen die Unterstützung sofort und nicht erst in ein paar Jahren.“ Das ausverhandelte Paket gliedert sich in drei Teile:

Geld zurück für Kund:innen mit hohem Verbrauch
Für Haushalte, bei denen die



AK-Präsident Peter Eder dankt „Salzburg AG“-Vorstandssprecher Michael Baminger und dessen Mitarbeiter:innen für das gute Ergebnis nach harten, aber fairen Verhandlungen.

Strompreisbremse nicht den vollen Verbrauch abdeckt, gibt es noch 2023 bis zu 500 Euro zurück.

Die Pauschalbeträge sind nach Verbrauch gestaffelt und die Überweisung erfolgt automa-

tisch. Insgesamt kostet das die Salzburg AG 17 Millionen Euro.

Günstiger Strom für besonders belastete Haushalte

Für einkommensschwache Haushalte gibt es zehn Jahre lang vergünstigten Strom. Hier nimmt die Salzburg AG zwei Millionen Euro für den Bau einer modernen PV-Anlage in die Hand.

21 zusätzliche Freistromtage

Mit 21 zusätzlichen Freistromtagen bei einer einjährigen Bindung wird für eine nachhaltige Ersparnis gesorgt. Dieser Teil des Pakets bringt eine Entlastung von bis zu 20 Millionen Euro. AK-Präsident Peter Eder hält fest: „In harten, aber fairen Verhandlungen konnte ein gutes Gesamtpaket vereinbart werden, das es ohne den Einsatz der AK Salzburg nie gegeben hätte.“

Antworten auf häufige Fragen:
WWW.AK-SALZBURG.AT

Gütesiegel garantiert Fairness für Praktikant:innen

Obwohl immer mehr Schul- und Studienpläne ein Pflichtpraktikum vorschreiben, fehlen bislang gesetzliche Regelungen. Um gegenzusteuern, haben Arbeiterkammer, Gewerkschaftsbund, Hochschülerschaft und Gesundheitskasse im Jahr 2019 das „Gütesiegel Praktikum“ ins Leben gerufen. Dieses garantiert gute Arbeitsbedingungen und faire Bezahlung. In Salzburg wurden mittlerweile mehr als 30 Betriebe damit ausgezeichnet. Aktueller Neuzugang ist „SPAR ICS“, die IT-Unit der SPAR Österreich Gruppe.

Um das Gütesiegel zu erhalten, müssen Unternehmen bestimmte Kriterien erfüllen. Dazu zählen u. a. ein schriftlicher Praktikumsvertrag, ein faires Entgelt, die Übereinstimmung der Aufgaben mit dem Bildungsziel, eine adäqua-



AK-Präsident Peter Eder überreichte das Gütesiegel an „SPAR ICS“-Geschäftsführer Andreas Kranabittl. Von guten Praktikumsbedingungen profitieren Keira Sasuchin, Philipp Hofbauer, Sofia Hasenauer und Raffael Weilch (v. l.)

te Betreuungsperson und die Anwendung kollektivvertraglicher Regelungen.

Vom Gütesiegel profitieren nicht nur die Praktikant:innen, sondern auch die Unternehmen, da sie sich im Wettkampf um die Fachkräfte von morgen als guter Arbeitgeber positionieren können. „Es ist wichtig, dass künftigen Fachkräften beste Rahmenbedingungen für ihre berufliche Ausbildung geboten werden“, sagt AK-Präsident Peter Eder. Er lädt daher alle Salzburger Unternehmen ein, das Gütesiegel schnell und unbürokratisch zu beantragen.

Infos zu bereits ausgezeichneten Firmen, Details zu Kriterien und dem Bewerbungsablauf unter:

WWW.AK-SALZBURG.AT/GUETESIEGEL-PRAKTIKUM